

# MENINGITIS

Diese 45 jährige Frau stellte sich heute mit zunehmenden Kopfschmerzen, Nackensteife und Photophobie vor, die seit gestern Abend bestünden. Sie habe sich am morgen einmal übergeben. Sie fühle sich unwohl und fiebrig. Sie sei sonst nie krank gewesen und erfreue sich sonst immer bester Gesundheit. Sie nimmt keine Medikamente, sie sei allergisch gegen Penicillin.

Bei der Untersuchung war die Temperatur 39.2 °C, sie war tachykard und die Glasgow coma scale (GCS) betrug 15 Punkte. Sie hatte einen ausgeprägten Meningismus und petechiale Blutungen an beiden Beinen. Es konnten keine fokale neurologischen Ausfälle beobachtet werden. Papillenödeme oder anderen Zeichen eines erhöhten intrakraniellen Drucks waren nicht zu verzeichnen. Die weitere körperliche Untersuchung war weitestgehend unauffällig. Meine vorläufige Diagnose war Meningokokken-Meningitis.

Bei der Lumbalpunktion konnte trüber Liquor mit erhöhter Zellzahl, niedriger Glukose, erhöhten Proteinen, vereinbar mit einer bakteriellen Meningitis, gewonnen werden. Sofort wurde Cefotaxim i.v., Flüssigkeit i.v. und Analgetika gegeben. Die näheren Kontaktpersonen erhielten prophylaktisch Ciprofloxacin. Die Liquor- und Blutkulturen bestätigten später eine Meningokokken Infektion. Die Patientin erholte sich vollständig.